

Geschichte spüren

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hielt in Europa eine Erfindung Einzug, die, obgleich sie nur ein einzelner Schritt in der medialen Entwicklung war, nachhaltig die Menschen, die Gesellschaft und auch die Politik geprägt und beeinflusst hat. Die Rede ist vom ersten Phonographen, mit dessen Hilfe Töne, Stimmen und Reden aufgezeichnet werden konnten. Der amerikanische Erfinder Thomas Alva Edison war derjenige, der mit seiner Erfindung anno 1877 den Startschuss für eine wahrlich rasante Entwicklung gab. Um die Jahrhundertwende gelangten Phonographen schließlich für jedermann erhältlich auf den Markt. Für die Historiker im Hier und Jetzt war der Phonograph ein Segen, denn mit dessen Hilfe ist man heute im Besitz von Aufnahmen, die sich vor mehr als hundert Jahren zugetragen haben.

Im Hörverlag ist nun eine aufsehenerregende Produktion erschienen, die ohne den Phonographen undenkbar wäre: "Jahrhundertstimmen - Deutsche Geschichte in 200 Originalaufnahmen 1900 bis 1945" lautet der sperrige Titel einer mehr als 24-stündigen Kompilation, die eine akustische Reise durch die deutsche Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ermöglicht. Sie umfasst das ausgehende Kaiserreich, den Ersten Weltkrieg, die Weimarer Republik und mit dem Zweiten Weltkrieg den finalen Weltenbrand. Die im Titel bereits erwähnten 200 Originalaufnahmen aus dieser Zeit werden dabei nicht lieblos hintereinander abgespult, sondern durch angemessene Zwischenbeiträge klug eingeordnet und entsprechend übergeleitet.

Hinter diesem Projekt stehen mit Hans Sarkowicz, Ulrich Herbert, Michael Krüger und Christiane Collorio gleich vier renommierte Herausgeber. Insbesondere Hans Sarkowicz ist Freunden anspruchsvoller akustischer Geschichtsverarbeitung sicherlich ein Begriff. Der beim Hessischen Rundfunk tätige Sarkowicz hat in den vergangenen Jahren bereits einige hochwertige und sehr erfolgreiche Features zur deutschen Geschichte verantwortet. An vorderster Stelle ist hier "Geheime Sender" zu nennen, eine Produktion über den Rundfunk im Widerstand gegen Hitler, für die er 2017 den Deutschen Hörbuchpreis verliehen bekam. In weiteren Exkursen führte Sarkowicz seine Hörer in die Weimarer Republik ("Die ungeliebte Demokratie") oder anlässlich der Teilung Deutschlands in die frühen Nachkriegsjahre ("Der Weg zur deutschen Teilung").

Auf drei mp3-CDs beschreitet der Hörer seinen chronologischen Weg durch die deutsche Geschichte. In ersten Aufnahmen begegnen ihm dabei unter anderem der österreichische Kaiser Franz Joseph I. und Thomas Mann. Gerade die frühen Aufnahmen aus dem vergangenen Jahrhundert verlangen allerdings sehr gute Ohren, da deren Qualität noch deutlich zu wünschen übriglässt. Auch sind zahlreiche Aufnahmen wie etwa die Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann im November 1918 keine Originalmitschnitte, sondern im Ton-Studio nachgesprochene Aufnahmen, worunter einerseits zwar die Authentizität leidet, aber andererseits ein optimiertes Hörvergnügen gegeben ist. Die Übergänge zwischen den Originalaufnahmen liefern wertvolle Einordnungen in die jeweilige Gesamtgemengelage, unter anderem durch den emeritierten Geschichtswissenschaftler Ulrich Herbert oder den langjährigen Verleger Michael Krüger.

Das vorliegende Hörbuch ist ein Fest für geschichtlich interessierte Hörer, die bereit sind, exzellente Arbeit entsprechend zu vergüten. Für 60 Euro gibt es eine hochwertige Box mit den drei mp3-CDs und einem Booklet, das neben einigen Texten zur Geschichte des Phonographen oder zur Situation Deutschlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem eine sehr detaillierte Auflistung aller Inhalte bereithält. Zu allen 287 Tracks finden sich hier präzise Hintergrundinformationen, die man unbedingt zum Hörbuch begleitend verfolgen sollte. Es bleibt zu hoffen, dass dieser stimmlichen Revue der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts das naheliegende Nachfolgeprojekt mit den Jahren nach 1945 nachfolgen wird. Eine derartige Nähe zu Vorgängen und Ereignissen in der deutschen Geschichte hat man wohl in noch keiner Enzyklopädie derart ausgeprägt am eigenen Leib verspüren können.

Christoph Mahnel 17.01.2022

